

wahnwitzige Überrüstung. Wenn gegenwärtig durch den Zerfall eines der Militärblöcke selbst das "Drohen" seinen "Sinn" verliert, so ist der Gedanke, der gigantische und teilweise von erschreckender Kriegshetze begleitete Aufmarsch der US-Army im Golf habe mit diesem Dilemma zu tun, nicht ganz von der Hand zu weisen. Auch das erhöht mit anderen Faktoren das Kriegsrisiko: So zynisch es klingt, die modernen Waffen wollen endlich ihren Beweis in der Realität antreten, Militärs werden wieder gebraucht!

Doch noch einmal zurück zum Wettrüsten. Der Verweis auf die Rüstungsanstrengungen der Gegenseite hat durchaus Pseudorationalität, die von der Mehrheit der Bürger angenommen wird, solange die gegenseitigen Feindbilder aufrechterhalten werden (können) -. Der Krieg wird nicht mehr direkt am Schlachtfeld, sondern durch das Zur-Schau-Stellen der eigenen Zerstörungspotentiale und in der Folge an den Verhandlungstischen ausgefochten, an denen um Raketenzahlen gefeilscht wird. Auch die keineswegs verhehlte Strategie der USA, die Sowjetunion zu Tode rüsten zu wollen, entspricht dieser Logik. Zerstörung ohne Krieg, Zerstörung durch Kalten Krieg.

Wirklich gefährden konnten die Drohpolitik nur jene, die auf die Destruktivität und Zerstörungskraft der Massenvernichtungsmittel selbst hinwiesen, das waren seit Beginn des Wettrüstens besorgte Wissenschaftler und die Friedensbewegungen. Sie wurden daher auch permanent bekämpft, mit Wort- wie Polizeigewalt. Und: Sie blieben bis herauf in die 80er Jahre in der Minderheit.

Rüstung und Ökonomie

Ein Erklärungsmodell sieht die Rüstungsdynamik vor allem in den Interessen der Rüstungsindustrie (Militärisch-Industrieller Komplex) sowie in der Machtpolitik der Militärs bedingt. Rüstungspolitik ist aus Profitinteressen unabhängig von der internationalen Lage auf Expansion ausgerichtet. Institutionen, nicht nur Armeen, tendieren grund-

sätzlich zur Ausweitung des eigenen Machtbereichs, Lobbys in der Politik haben die Rüstungsinteressen zu vertreten. So die Kernthesen dieses Erklärungsmodells, das durchaus Plausibilität aufweist, wenn man bedenkt, daß Rüstung gemeinsam mit dem Drogenhandel nach wie vor zum profitträchtigsten Geschäft der Welt gehört. Zudem sind Armeen und Waffenlieferer bedeutende Arbeitgeber: Nach Schätzungen der In-

Flugvorführungen. Militärparaden sollen die Macht des Staates symbolisieren. Die Koppelung von Technikfaszination mit Sicherheit einerseits und Mythologisierung der Waffen ("Wunderwaffen") andererseits spielen dabei eine bedeutende psychologische Rolle. An Beispielen: Das Star-War-Programm (SDI) als Symbol für Unverwundbarkeit, der neue vom Radar nicht erkennliche B2-Bomber als "unsichtbare Wunderwaffe." ("Die USA schickt Wunderwaffe in den Golf.", so eine Schlagzeile in der Kronenzeitung.) Atomrüstung steht in einem spezifischen Machtzusammenhang: Atommachtstatus bedeutet Supermachtstatus, und zwar unabhängig von der Wirtschaftskraft, wie das Beispiel Sowjetunion zeigt, wie neue Atomachtaspiranten wie Israel, Südafrika, Irak oder Indien zeigen. Die ehemaligen Kolonialmächte Großbritannien und Frankreich haben ihren "Niedergang" nach 1945 durch den Verlust der Kolonien mit dem Atommachtstatus kompensiert.

Rüstung loyalisiert aber nicht nur über die Teilhabe an deren (Omni-)Potenz, sie macht die Bürger auch erpreßbar. Wir sind jenen wenigen, die über den Einsatz der Waffen und damit über Krieg und Frieden, im Extremfall über die Zerstörung der Welt entscheiden, mit Haut und Haar ausgeliefert. Dieses Ausgeliefertsein ist nirgends so total wie im Bereich der Massenvernichtungswaffen, es gewinnt mit der zunehmenden Gefahr der Weiterverbreitung (Proliferation) der Atomwaffen über den exklusiven Club der alten Atomkräfte hinaus an zusätzlicher Schärfe.

Rüstung und Pannen

Die angehäuften Waffenarsenale sind eine permanente Bedrohung, auch wenn sie nicht zum Einsatz kommen, ihre Existenz macht die Welt zur tickenden Zeitbombe, wie allein die sich häufenden Militärpannen zeigen, auch der Atomkrieg aus Versehen ist nie auszuschließen. So leben wir in einer Friedhofsruhe, apokalypseblind oder bereits apokalypsestumpf, wie der unermüdliche Mahner Günter Anders formuliert.

Super-Flugzeug kostet pro Stück 1 Milliarde \$

Amerika schickt neue Wunderwaffe an den Golf!

Bericht
Seiten
2 und 3

Oberösterreich
Litz, Industriestraße 56 b, Telefon 79 08-0

Neue Kronenzeitung
UNABHÄNGIG

Freitag, 17. August 1990 / Nr. 10.963, 57.-

Säugling wurde in Bahnhof weggelegt
Ich habe meinen Augen nicht getraut, sagte jene Frau im Wiener Südbahnhof erschüttert, die in einer Damenkollekte ein Neugeborenes in einem Plastbeutel (?) fand. „Der kleine Bub sollte zerschreien“, jetzt wird der Schwester...

ter-
nationalen
Arbeitsorganisation
der UNO (I.L.O.) sind weltweit

über 55 Millionen Menschen in der Rüstungsindustrie beschäftigt. Manche Friedensforscher sehen in den Schwierigkeiten der Konversion der Rüstungsindustrien der Sowjetunion wie der USA derzeit das Haupthindernis für weitergehende Abrüstungsschritte. Der Zynismus dieser "Sachzwänge" bedarf wohl keiner Erläuterung angesichts der enormen Ressourcenverschwendung für Rüstung.

Ein Aspekt der Legitimierung des Wettrüstens sei gesondert herausgehoben: der Zusammenhang von Rüstung und Macht.

Rüstung und Macht

Militär und Rüstung waren seit jeher Machtsymbole der Herrschenden. Militär hat Loyalisierungsfunktion, nicht nur, daß es gegen innenpolitische "Feinde" eingesetzt werden kann, sondern Militär präsentiert Macht, an der die zu beschützenden Bürger stellvertretend teilhaben dürfen. Dies erklärt das Interesse an Waffenschauen und militärischen